

## M 2 Überzeugung weitergeben

Die Doppelstunde führt schülerbezogen in die Frage nach der Arbeitsweise von Mission ein. Sie ermöglicht die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wegen, für eine Überzeugung einzutreten. Erprobung können die Stundenergebnisse bei einem Rollenspiel zu einem Runden Tisch in Tansania finden.

### Ziel

Schülerinnen und Schüler (SuS) können darlegen, wie Wort und Tat bei der Weitergabe eigener Überzeugungen zusammengehören.

### Einstieg

HA aus der Vorstunde (M 2.1):  
Wovon würdest du jemanden überzeugen? – Zähle 5 Themen auf, die dir wichtig sind. Wähle ein Thema aus und sammle Argumente, mit denen du anderen zeigen kannst, warum die Sache für dich wichtig ist. Überlege dir eine interessante Präsentation.

#### *Kurz-Präsentation der Hausaufgaben*

UG: Herausfinden und an der Tafel sammeln, warum etwas überzeugend war. Welche Kriterien müssen erfüllt sein, um für eine Sache zu begeistern?

### Erarbeitung I

Vom Glauben überzeugen durch Wort und Tat.

### Arbeitsauftrag (M 2.2)

Zieht einen Sinnspruch über das Christsein. Überlegt euch Verhaltens-

weisen, die zu dem Spruch passen und notiert sie. Stellt euch nun vor, jemand verhält sich aus christlicher Überzeugung wirklich so. Ein anderer fragt ihn, warum er so handelt. Was könnte er antworten? Notiert eine oder mehrere mögliche Antworten. Stellt die Situation als kleinen Dialog vor!

Präsentation im Plenum: Wo passen Tat und deutende Worte besonders gut zusammen?

### Erarbeitung II

Mit unterschiedlichen Überzeugungen gemeinsam handeln. Bsp.: Runder Tisch in Tansania zum Bergbau mit unterschiedlichen Akteuren (Regierung, Wirtschaft, Christen, Muslime, Zivilgesellschaft).

Rollenspiel dazu.

### Ergebnissicherung

SuS vollenden folgenden Satz:

*Mit meiner Überzeugung kann ich etwas erreichen, wenn...*

## M 2.1 Überzeugung vertreten

Hausaufgabe: Wovon du jemand anderen überzeugen würdest...

1) Fünf Themen, die ich wichtig finde:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

2) Ich wähle Thema Nr. \_\_ . Das finde ich an meinem Thema gut und wichtig. Davon will ich euch überzeugen (Stichpunkte, Argumentation).

---

### Aufgaben

1. Zähle 5 Themen auf, die dir wichtig sind oder die du besonders gut findest. Es kann um Themen von Tierschutz über Politik, Musikgruppen oder Urlaubsorte bis hin zu Fußballmannschaften gehen.
2. Wähle nun eines, über das du dich vielleicht schon mit anderen unterhalten oder über das ihr diskutiert habt. Sammle Argumente, mit denen du anderen zeigen kannst, warum die Sache für dich wichtig ist. Überlege dir eine Form der Präsentation, mit der du für dein Thema werben kannst.

## M 2.2 Sinnsprüche (Erarbeitung I)



Wer glaubt ein Christ zu sein, nur weil er die Kirche besucht, irrt sich.  
Albert Schweitzer (1875-1965), elsässischer evangelischer Theologe, Musiker, Arzt und Philosoph

---

Echter Christ sein ist kein Kinderspiel.  
Johannes Chrysostomus (344-407), griechischer Kirchenlehrer und Patriarch von Konstantinopel

---

Wer ist denn heutzutage noch ein Christ, wie Christus ihn haben wollte?  
Johann Wolfgang Goethe (1749-1823), deutscher Dichter

---

Wie Christus zu sein ist ein Christ sein.  
William Penn (1644-1718), englischer Quäker, amerikanischer Politiker, Gründer von Pennsylvania

---

Es gibt zwei Arten von Christen: Den Nachfolger Jesu und dann die billigere Ausgabe davon, den Bewunderer.  
Søren Kierkegaard (1813-1855), dänischer Philosoph, Theologe und Schriftsteller

---

Das müssen die Menschen an uns fühlen, wenn eine Kraft des Christentums von uns ausgehen soll, dass wir in allem, was uns begegnet, in allem, was wir tun, Christus suchen.  
Albert Schweizer (1875-1965), elsässischer Theologe, Musiker, Arzt und Philosoph

---

Als areligiöse Pharisäer bezeichne ich die Leute, die vorgeben, es sei eine Kleinigkeit, Christ zu sein.  
Albert Camus (1913-1960), französischer Schriftsteller, Existentialist

---

Christ-Sein ist eine wahre Berufung zu einem wahren Beruf, es heißt zu einer Arbeit berufen sein, die nur von einem allein getan werden kann.  
Madeleine Delbrêl (1904-1964), französische Sozialarbeiterin und Mystikerin

---

Christ ist nicht einfach der Mensch, der human oder auch sozial oder gar religiös zu leben versucht. Christ ist vielmehr nur der, der seine Menschlichkeit, Gesellschaftlichkeit und Religiosität von Christus her zu leben versucht.  
Hans Küng (1928- ), schweizerischer Theologe

---

Tust du etwas aus Überzeugung, dass du es tun musst, so schäme dich nicht, dabei gesehen zu werden.  
Epiktet (50-138), griechischer Philosoph

---

Wir brauchen Christen, die identifizierbar sind und sich nicht feige verstecken.  
Peter Hahne (1952- ), deutscher Fernsehmoderator und Autor

---

Wir müssen wieder klarer sagen, dass wir als Christen etwas anbieten können, was keine andere Gruppe sonst bietet, sonst entscheiden sich die Leute einfach nur zwischen Tanzstunden, Sportverein und Kirche.  
Katrin Göring Eckhardt (1966- ), deutsche Politikerin, Präses der EKD

---

Ein Christ sein heißt nicht von Christus zu schwätzen, sondern ein Leben zu führen, wie er es geführt hat.

Ulrich Zwingli (1484-1531), schweizerischer Reformator



-----  
Nicht was wir predigen, sondern was wir tun, macht uns zu Christen.

Francis Bacon (1561-1626), englischer Philosoph, Essayist und Staatsmann

-----  
Die Christen müssen erlöster aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben soll.

Friedrich Nietzsche (1844-1900), deutscher Philosoph und Philologe

-----  
Rede über Christus nur dann, wenn du gefragt wirst. Aber lebe so, dass man dich nach Christus fragt.

Paul Claudel (1868-1955), französischer Dichter

-----  
Wenn Christen menschlicher wären, wäre die Menschheit christlicher.

Walter Ludin (1945- ), schweizerischer Journalist, Redakteur, Aphoristiker und Autor

-----  
Als erstes würde ich raten, dass die Christen alle miteinander anfangen müssen, wie Jesus zu leben. Wenn ihr im Geist eures Meisters zu uns kommen wolltest, können wir euch nicht widerstehen.

Mahatma Gandhi (1869-1948), indischer Rechtsanwalt, Publizist, Freiheitskämpfer und Pazifist

-----  
Christ ist einer, der für andere da ist.

Dietrich Bonhoeffer (1906-1945), deutscher Theologe

-----  
Wie Christen ihre Ehe führen, wie sie ihre Kinder erziehen, wie sie sich als Kollegen benehmen - das alles soll Gottes Wesen und Liebe widerspiegeln.

Peter Strauch (1943- ), deutscher Theologe, Autor und Liedermacher, Präses des Bundes freier evangelischer Gemeinden in Deutschland

-----  
Ein Christ soll und muss ein fröhlicher Mensch sein. Wenn er es nicht ist, dann ist er vom Teufel verseucht.

Martin Luther (1483-1546), deutscher Reformator

-----  
In einer Gesellschaft, in der Korruption, Lüge und Betrug auf allen Etagen um sich greift, haben wir Christen kompromisslos anders zu sein.

Peter Strauch (1943- ), deutscher Theologe, Autor und Liedermacher, Präses des Bundes freier evangelischer Gemeinden in Deutschland

-----  
Wie paradox ist unser christliches Leben geworden! Wir sind in der Tat reich - und glauben doch arm zu sein. Wir leben - und meinen, wir seien halb tot. Wir können der Welt unsere Freude anbieten - und zeigen nur Wehmut.

Chiara Lubich (1920-2008), italienische Lehrerin, Begründerin der Fokolarbewegung (Werk Mariens)

-----  
Das ist doch im Grunde und zuletzt der freie Mensch: der Mensch, der sich nicht mehr fürchten muss. Wer bekennt, muss sich nicht mehr fürchten. Er hat, indem er bekennt, alles, was er fürchten könnte, hinter sich gelassen. Und so ist er ein freier Mensch.

Karl Barth (1886-1968), schweizerischer Theologe

Verleugne um des Friedens und der Ruhe willen nie deine Überzeugungen.  
Dag Hammarskjöld (1905-1961), schwedischer Politiker, UN-Generalsekretär, Friedensnobelpreisträger

✂

-----  
Ich will den HERRN laut preise mit meinem Mund und inmitten vieler ihn loben.  
Bibel, AT, Psalm 109,30

-----  
Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin mit dir, niemand wird dir etwas antun!  
Bibel, NT, Apostelgeschichte 18,9-10

-----  
Zu dieser Guten Nachricht bekenne ich mich ohne jede Furcht; denn in ihr wirkt Gottes Macht.  
Bibel, NT, Römer 1,16

-----  
Euer Licht soll vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.  
Bibel, NT, Matthäus 5,16

-----  
Wer zu Christus gehört, ist ein neuer Mensch geworden.  
Bibel, Neues Testament, 2. Korinther 5,17

## M 2.3 Rollenspiel „Runder Tisch“

### Hintergrundinformationen

Im tansanischen Christenrat gibt es einen interreligiösen Ausschuss, das sog. *Interfaith Advocacy Committee*, der sich mit politischen Analysen und anwaltlichem Eintreten für Andere (Advocacy-Arbeit) befasst. In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie *Brot für die Welt* setzt sich der Ausschuss für Friedenserhaltung (Peace Building) und gewaltfreie Konfliktlösungen ein. Dies reicht von Präventionsmaßnahmen über Schlichtungen bis hin zur Versöhnungsarbeit. Auch die Aufsicht über gemeinsame Entwicklungsprojekte, wie die Dorfgemeinschaftsbanken VICOBA, gehört zum Aufgabenspektrum.

Die Mitglieder des Ausschusses kommen aus verschiedenen christlichen Kirchen und anderen Religionen: Muslime, Katholiken, Lutheraner (ELCT), Anglikaner (ACT), Herrnhuter (MCT), Mennoniten (MCT), Baptisten (BCT) und viele andere treffen sich ein- bis zweimal jährlich (bei Bedarf öfter) zu einer Sitzung am „Runden Tisch“.

Manchmal gibt es auch Termine vor Ort, bspw. in Bergbauregionen. So gibt es



Foto: Uranium Network; LMW

derzeit Konflikte zwischen der einheimischen Bevölkerung und Bergbaufirmen wie Nyamongo im Gebiet von Mara im Norden Tansanias zwischen Serengeti und Viktoriasee wegen des Goldabbaus und im Bezirk Bahi in der Mitte des Landes wegen der drohenden Förderung von Uran.

Da die Bevölkerung in Bahi nicht über den Uranabbau und seine Auswirkungen informiert wurde, sind viele Menschen sehr besorgt um ihre Gesundheit. Als eine Nichtregierungsorganisation herausfand, dass es sich nicht wie vorgegeben um Bohrungen zur Errichtung von Handy-Masten handelte, sondern um die Erkundung von Uranlagerstätten, begann sie die Bevölkerung aufzuklären.

Auch nach tansanischem Recht müssen die Dorfgemeinschaften zu Projekten auf ihrem Land zustimmen. Sie sind jedoch nie gefragt worden. Verschiedene Dorfgemeinschaften versuchten deshalb, weitestgehend friedlich, Explorationsteams von ihrem Land fernzuhalten. In Folge der Probebohrungen ist Grundwasser ausgetreten, das im Verdacht stand, auch gesundheitsgefährdende Stoffe

freizusetzen. Davon waren auch Reisfelder betroffen. Das Leben und Wirtschaften der Menschen wurde dadurch massiv beeinträchtigt.



Foto: Uranium Network, LMW

Der Ausschuss traf sich in Bahi, um mit den Menschen über ihre Ängste und Sorgen zu sprechen. Im Anschluss daran suchten sie auch das Gespräch mit der Regierung, um die Situation zu klären. Ein „Runder Tisch“ mit Betroffenen, Investoren, Regierungsvertretern und Ausschussmitgliedern hat geholfen, die Lage zu beruhigen.

*Informationen von Pfarrer Seth Mlelwa (Njombe, Tansania) und Günter Wippel vom Uranium Network*

<http://cct-tz.org/struggle-foragainst-uranium-in-bahi/>

#### **Weitere Informationen:**

- Radioreportage im WDR vom 19.01.2015 Uranabbau in Tansania – Angst vor dem strahlenden Metall <https://www.wdr5.de/sendungen/leonardo/uranabbau-in-tansania-100.html>
- Studie des Christian Council of Tanzania (CCT) “Uranium Mining in Tanzania – Are we ready?” ). <https://afrikayetu.files.wordpress.com/2012/10/uranium-in-tanzania.pdf> Gemeinsam herausgegeben von Tanzania Episcopal Conference (TEC), National Muslim Council of Tanzania (BAKWATA), Christian Council of Tanzania (CCT)
- <https://uranium-network.org/index/.php/afrialink/tanzania/bahi>
- Bilder: <http://umweltfairaendern.de/2013/10/trouble-in-tanzania-erkundung-fuer-uranabbau-in-der-region-bahi-bei-dodomo/>

## **Rollenspiel**

Dieses Rollenspiel ist fiktiv. Es soll verdeutlichen, dass Vertreter von unterschiedlichen Religionen gemeinsam an einem Ziel arbeiten. Sie wollen die Bedürfnisse der Menschen vor Ort und die Umwelt schützen. Sie befürchten negative Auswirkungen auf die Region und versuchen gemeinsam, den Uranabbau in großem Maßstab zu verhindern.

## **Rollenkarten**

### **Ein Pfarrer und ein Imam als Vertreter der betroffenen Bauern**

Der Uranbergbau droht das Trinkwasser der Region zu verseuchen. Der Pfarrer der evangelischen Gemeinde fragt, wo die Menschen dann Wasser hernehmen sollen. Trinkwasser zu kaufen, ist für viele zu teuer. Er fordert von den Minenbetreibern kostenfrei Trinkwasser bereitzustellen. Der Imam weist darauf hin, dass viele Bauern ihr Land durch den Uranabbau verlieren werden. Da es sich um Tagebau handeln würde, würden große Flächen zerstört. Diese könnten nie wieder für Landwirtschaft genutzt werden. Die Menschen wissen nicht, wie sie ihren Lebensunterhalt bestreiten sollen. Beide Religionsvertreter sind sich einig, dass sie den Uranabbau sehr kritisch sehen und ihn gemeinsam verhindern wollen.

### **Minenarbeiter**

Die tansanischen Minenarbeiter, die als erste die Lagerstätte erkundeten und ihre Erkenntnisse weitergaben, wurden dafür nicht wie versprochen entlohnt. Sie fordern eine faire Bezahlung für die gefährliche Arbeit.

### **Menschenrechtsanwältin**

Die Anwältin berichtet von den negativen Auswirkungen des Bergbaus in anderen Regionen. Sie erklärt, dass der Abbau nur den Bergbaufirmen nutzt. Die Menschen verdienen derzeit mit ihrer Landwirtschaft viel mehr, als sie durch den Bergbau erhalten könnten. Sie beklagt die mangelnde Information und wirft der Regierung vor, nur die Einnahmen zu sehen, ohne die Konsequenzen zu bedenken.

### **Vertreter der tansanischen Regierung**

Es liegt im Interesse der tansanischen Regierung, ausländische Investoren zu gewinnen, um Steuereinnahmen und Lizenzgebühren zu erwirtschaften. Der Regierungsvertreter beteuert, dass er von den negativen Auswirkungen nichts gewusst habe. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung sei erfolgt und habe keine Risiken ergeben.

Anmerkung: Natürlich kennt die Regierung die Folgen und Gefahren von Uranbergbau. Es gibt innerhalb der Regierung jedoch Interessengruppen, vor allem das Bergbau-Ministerium, die unbedingt den Uranabbau wollen, eventuell auch weil sie sich persönliche Vorteile erhoffen (Stichwort Korruption). Die entsprechenden Umweltverträglichkeitsprüfungen können immer so formuliert werden, dass keine Gefahren entstehen. Sie beruhen auf Kalkulationen, Modellen, Annahmen – die Realität sieht später meist ganz anders aus.



## **Vertreter des Minenunternehmens**

Der Vertreter des Minenunternehmens erklärt, dass alle internationalen Standards eingehalten würden und dass die Minen Arbeitsplätze und Wohlstand bringen. Der Firma sei an einem guten Miteinander mit der Bevölkerung gelegen. Er bedauert, wenn Bohrlöcher nicht ordnungsgemäß verschlossen wurden und schiebt die Schuld dafür auf Mitarbeiter.

## **Nachtrag**

Nach den Diskussionen am Runden Tisch sagten die Regierungsvertreter zu, die Bevölkerung ausführlich zu informieren. Die Religionsvertreter wurden gebeten, entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Außerdem sollten sie die Ansichten der Bevölkerung nochmals als schriftlichen Bericht für den Premierminister zur Verfügung stellen. Es ist derzeit noch offen, ob der Uranabbau im geplanten Umfang gestartet wird.



Foto: Uranium Network, LMW

---

## **Aufgaben**

1. Lest eure Rollenkarte und unterstreicht die wichtigen Fakten. Versetzt euch in die Person hinein. Wie sieht sie aus? Wie fühlt sie sich vor dem Gespräch? Was will sie erreichen? Welche Argumente hat sie? Auf welche Rechte kann sie sich berufen? Wer von den anderen Teilnehmern unterstützt sie und von wem wird sie selbst unterstützt?
2. Spielt den Runden Tisch durch. Versucht eure Meinung so einzubringen, dass ihr das Beste für euer Anliegen herausholt. Berücksichtigt zugleich die Anliegen der anderen Teilnehmer, sofern sie gerechtfertigt sind und das Allgemeinwohl fördern.
3. Wertet das Rollenspiel aus. Wie habt ihr euch gefühlt in der Rolle? Wo war es leicht und wo war es schwer, für die eigene Überzeugung einzustehen? Wie habt ihr die anderen Teilnehmer erlebt? Worauf würdet ihr achten, wenn ihr wirklich einmal an einem Runden Tisch sitzen würdet?